



DIE TUN WAS!

Und BILD der FRAU ist dabei

■ Wer gärt hier?

Kindergartenkinder – mit viel Begeisterung, Freude und Appetit im eigenen Garten.

■ Warum das denn?

Um einem beängstigenden Trend entgegenzuwirken. Vielen ihrer Altersgenossen wird die Natur nämlich immer fremder (s. Kasten).

■ Was tun?

Pflanzen, Tiere und Gemüse zurück in den Kinder-Alltag holen! Wie das Programm „GemüseAckerdemie“ derzeit in über 600 Kindergärten und Schulen deutschlandweit.



Jeder Handgriff sitzt: Die Tomaten haben die Mini-Gärtner selbst gepflanzt

Das Gemüse bringen wir direkt zum Kita-Koch. Der macht was Leckeres daraus!



Los geht's: In den Tüten haben die Kinder Gras und Laub zum Mulchen

Von allem, was auf dem Feld wächst, sind die Tomaten das Allerleckerste!



Ob die Tomaten noch rot werden? Hannes und Arthur hoffen es!



Feldbesuch bei fleißigen Gemüse-Zwergen

„In unserer Kita wird geackert“

Die Herbstluft an diesem Vormittag ist frisch und klar, erste Sonnenstrahlen blinzeln hinter den Wolken hervor. Ein perfekter Tag zum Gärtnern! Finden auch Hannes, Elin, Arthur und Jonas. Also ziehen sie Regenjacken über, schlüpfen in die bunten Gummistiefel, holen im Geräteschuppen die Mini-Spaten und stapfen die paar Meter zum Acker hinter

dem großen Spielplatz. Richtige kleine Garten-Profis! Kein Wunder: Schon seit dem Frühjahr kümmern sie sich mit rund 50 weiteren Drei- bis Sechsjährigen aus den zwei Elementar-Gruppen ihrer Natur-Kita bei Hamburg um ihre eigenen 70 Quadratmeter Acker. „Als wir von dem Projekt hörten, waren wir sofort begeistert“, erzählt Kita-Geschäftsführerin Bianca Goes. Sie beschließt

mitzumachen und bekommt wie alle Teilnehmer das „ackerdemische“ Alles-inklusive-Paket: Hilfe von sogenannten Acker-Coaches beim Anlegen der Fläche, Fortbildung der Erzieherinnen, detaillierte Pflanz- und Erntepläne. Seitdem gärt eine kleine grüne Delegation jeden Tag. Mit viel Freude und leckerem Erfolg: 25 Gemüsearten gedeihen

prächtigt unter den kleinen grünen Daumen. Genau so hat sich das Christoph Schmitz gewünscht, als er 2014 das gemeinnützige Sozialunternehmen „Ackerdemia e.V.“ gründete: „Kindern einzigartige Natur-Erlebnisse ermöglichen und gleichzeitig mehr Wertschätzung für Lebensmittel vermitteln“, fasst er seine Idee zusammen. Ein Traum, der

Hier erleben Kinder, wie ihr Essen wächst

immer mehr Wurzeln schlägt: Über 600 Schulen und Kindergärten sind für einen individuell festgelegten Betrag inzwischen dabei. Auf dem Plan der Hamburger Kita steht für heute „mulchen“. Oder, um es mit Elins (5) Worten zu sagen: „Wir haben Blätter und Rasen auf den Acker geschmeißt. So kann er im Winter gut schlafen.“ Das hat richtig Spaß gemacht, finden auch Hannes,

Arthur und Jonas – war aber ganz schön anstrengend. Zum Glück wächst Stärkung in Reichweite: Die letzten Tomaten der Saison! Fröhlich springen die Feld-Freunde von Strauch zu Strauch, naschen das rote Gemüse. Die Erzieherinnen Belinda Maksimovic (51) und Martina Wendt (52) schauen begeistert zu. „Ein faszinierendes Projekt“, sind sie sich einig. „Die Kinder erfahren nicht nur, wo ihr

Essen herkommt, sie übernehmen auch gemeinsam Verantwortung und lernen, mit Misserfolgen umzugehen. Etwa wenn die Karotten nicht richtig wachsen“, sagt Belinda. Martina fügt hinzu: „Wir merken auch, dass die Kinder Selbstgeerntetes anders essen, mehr Neues probieren.“
Tatsächlich landet das, was die Gemüse-Zwerge pflücken, direkt in der Küche beim Kita-Koch, der es frisch verarbeitet. Kürbissuppe, Kartoffelbrei, Tomatensoße – in den letzten Wochen haben sich die Kinder quasi einmal quer durch's Feld gefuttert. Und was war das Leckerste? „Die Tomaaaaaten“, rufen alle einstimmig.
Klar, dass heute nur einige wenige nicht direkt im Mund, sondern in der Erntekiste landen. Dort kullern sie neben Kartoffeln, Zucchini und Kohlrabi hin und her, während die Kinder sie mächtig stolz in die Küche schleppen.
Am nächsten Tag im Morgenkreis wird Elin bestimmt von dem Regenwurm erzählen, den sie gefunden hat. Und Hannes von den Kartoffelkäfern. Spätestens dann ist klar: Dieser ganz besondere Acker schenkt allen so viel mehr als frisches Gemüse.
INFOS: Sie wollen mitmachen oder sich informieren? www.gemueseackerdemie.de

WELTbeweger



Christoph Schmitz gründete 2014 das Sozialunternehmen „Ackerdemia e.V.“

„Mein Traum? Ein Acker für jede Schule!“

BILD der FRAU: Lieber Herr Schmitz, woher kam die Idee?
Christoph Schmitz: Ich bin selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb groß geworden. Später habe ich mich am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung mit nachhaltigem Konsum beschäftigt. Und der Tatsache, wie viel von dem, was wir mühsam produzieren, letztendlich weggeworfen wird. Als 2012 meine Tochter geboren wurde, habe ich mich gefragt, wie wir es schaffen, unsere Kinder zu nachhaltigen Konsumenten zu erziehen, und gemerkt, wie wenig Naturnähe wir ihnen bieten können.
Mit welchen Folgen?
Die meisten Kinder glauben, Lebensmittel gibt es unbegrenzt im Supermarkt. Sie können sich nicht vorstellen, dass die Natur sie produziert, wir davon abhängig sind. Umso wichtiger, dass sie das in Kita und Schule aktiv lernen. Wir haben 2014 mit sechs Schulen angefangen, 2020 haben 27.000 Kinder teilgenommen!
Toll! Und in Zukunft?
Wir wollen, dass das Fach Nachhaltigkeit spätestens 2030 so selbstverständlich auf den Lehrplänen steht wie Mathe oder Sport. Und zwar in praktischer Form, mit erdigen Händen und leuchtenden Kinderaugen!



Die Erzieherinnen Belinda und Martina helfen. Übrigens: Weil es eine Gruppe ist, braucht hier draußen keiner eine Maske

Wir werfen Blätter und Gras auf die Erde. Darunter kann sie im Winter gut schlafen.

Fremde UmWELT

- Von 1253 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 6 bis 9 haben im „Jugendreport Natur 2016“ nur **35 Prozent** gewusst, wo die Sonne aufgeht. 2010 antworteten noch doppelt so viele richtig mit „Osten“.
- Gleichzeitig sitzen immer mehr vor dem Bildschirm: **33 Prozent** der 2- bis 5-Jährigen täglich 30 bis 60 Minuten.*
- Dabei wünschen sich **88 Prozent** laut „Kinderreport 2020“ des Deutschen Kinderhilfswerks mehr Orte zum Draußenspielen.

* Quelle: BLIKK-Medienstudie 2017



Tolle Ausbeute! Elin, Lionel, Arthur und Lotta (v. l.) zeigen ihren Kohlrabi

WELT**w**orte
Für eine Generation, die weiß, was sie isst!
Motto der GemüseAckerdemie